

# ***Imkerstammtisch Welser Imkerverein***

Vortrag von Reinhard Habermaier


(11.03.2026)

## **Biotechnische Varroabekämpfung**

Bei der Imkermesse in Wels gab es einen Vortrag zu diesem Thema, es wurde allerdings vornehmlich über die verschiedenen Möglichkeiten der Bannwaben vorgetragen.



Dazu ganz kurz das Wichtigste von diesem Vortrag



Um die Varroamilbe wirksam zu bekämpfen, müssen wir derzeit die Brutaufzucht in den Bienenvölkern unterbinden – biotechnische Methoden.

Sommer – wirksame Bekämpfung der Varroa.



Herbst – Bildung der Winterbienengeneration, Beseitigung von Parasiten vor Reinvasion.

Biotechnische Methoden zur Bekämpfung der Varroamilbe werden immer wichtiger.

**Ursachen:**

- Resistenz gegen Akarizide,
- Klimawandel und Veränderungen der Bienenmerkmale – Verkürzung oder Verschwinden der brutfreien Zeit,
- hohe Bienendichte – Anzahl Bienenstände,
- Akarizidrückstände in Produkten – hauptsächlich Wachs und Propolis.



## Biotechnische Methoden – Die Bienenvölker in einen brutfreien Zustand versetzen

1. Isolation ohne Brutaufzucht,
2. Isolation in einer Wabentasche - Bannwaben,
3. Kombination der Isolation ohne Brutaufzucht mit der Isolation bei begrenzter Brutaufzucht,
3. Entfernen von Brutwaben aus dem Volk,
4. Entfernen der alten Königin und das Einsetzen einer jungen unbegatteten Königin oder einer Königinnenzelle.



### Isolation ohne Brutaufzucht – Vorteile:

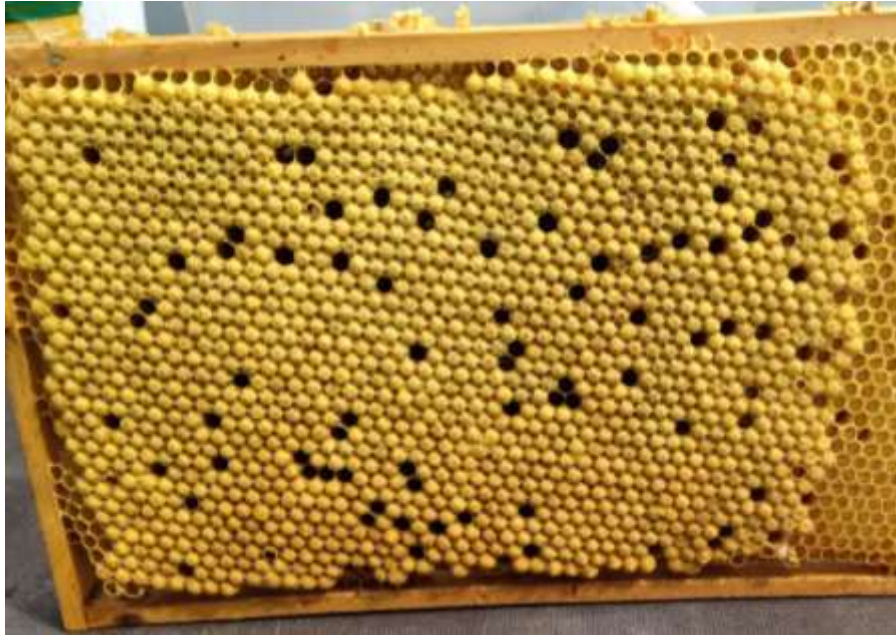
- Es gibt keine Brutwaben,
- eine längere Pause in der Brutaufzucht.



*Dies sind selbstgemachte Fotos aufgenommen beim Vortrag*

## Drohnenrahmen

- Ist die Brutzarge ziemlich voll mit Bienen besetzt, hängt man den Drohnenrahmen ein. Das sollte phänologisch gesehen in etwa zur Salweidenblüte sein, spätestens aber beim Aufsetzen des Honigraums.
- Er bewirkt, dass die Bienen dort ihren Drohnenbau anlegen und nicht verteilt auf die Brutwaben.
- Er wird entweder anstelle der zweiten oder neunten Wabe eingehängt.
- Ist alles in Ordnung wird er zügig ausgebaut, geht aber nichts weiter oder es werden zwei oder drei Wabenanfänge begonnen, droht Schwarmlust.



- Die Varroen bevorzugen die Drohnenzellen, da die Drohnen bis zum Schlupf 25 Tage benötigen und dadurch die Varroamutter mehr Zeit zum Eierlegen hat.
- Nach dem Verdeckeln der Drohnenzellen kann man den Drohnenrahmen entnehmen und am besten einschmelzen. Auch erhält man dadurch Wachs für den eigenen Wachskreislauf.
- Auf keinen Fall den Termin übersehen und die Drohnen schlüpfen lassen. Also lieber früher, ca. nach 20 Tagen, als zu spät den Drohnenbau entnehmen.
- Wenn man den Drohnenrahmen drei- bis viermal pro Saison einhängt – man kann das auch überlappend machen, also zuerst auf Position zwei und nach ca. 10 bis 15 Tagen auf Position neun – hat man den Milbenbefall am Anfang der Saison schon wesentlich reduziert.
- Um die Übertragung von Krankheiten zu verhindern, den Drohnenrahmen besser nicht wieder verwenden, sondern mit unserem Desinfektionsgerät behandeln.

## Ablegerbildung

- Der nächste Schritt der Varroareduzierung ist die Ablegerbildung.
- Aber nicht nur die Varroareduzierung wird mit der Ablegerbildung erreicht, sie dient auch der Völkervermehrung und der Schwarmvorbeugung.
- Früh im Jahr, ab Anfang Mai, wenn die Völker schon erstarkt sind, entnimmt man den Wirtschaftsvölkern je nach Bedarf zwischen ein bis drei Brutwaben.
- Je später im Jahr, umso mehr Waben benötigt der Ableger, um die erforderliche Stärke für das Überwintern zu erlangen.
- Es müssen Eier oder ganz frische Maden enthalten sein, wenn der Ableger selbst eine Königin nachziehen soll.
- Man kann aber auch eine Schwarmzelle oder eine Reinzuchtkönigin zusetzen.
- Der Ableger wird getrennt (3 km) aufgestellt, das Flugloch wird verkleinert und er wird laufend gefüttert.
- Sobald der Ableger brutfrei ist, wird er mit Milch- oder Oxalsäure behandelt.
- Durch die Entnahme der Brutwaben aus den Wirtschaftsvölkern werden die Varroen in den Brutzellen und auch auf den Bienen entnommen und führen so zu einer großen Entlastung der Wirtschaftsvölker.

## Bannwabenverfahren

- Mit dem Bannwabenverfahren kann man die Ameisensäurebehandlung vermeiden.
- Oft wird die Methode mit einer Wabentasche für eine Wabe beschrieben, einfacher und günstiger ist eine Wabentasche für zwei Waben.
- Der günstigste Zeitpunkt ist nach Trachtende und vor dem Abschleudern, um das Verhonigen der Bannwaben zu verhindern.
- Der Vorteil gegenüber der totalen Brutentnahme: viel weniger Arbeit und weniger Materialeinsatz.
- Mit dieser Methode kann man ca. 95 % der Varroen fangen.
- Eine abschließende Behandlung mit Oxalsäure vernichtet dann auch noch die auf den Bienen befindlichen Varroen.

## Vorgehensweise

- Der Brutzarge werden zwei Rähmchen entnommen, um Platz für die Wabentasche zu bekommen.
- Diese zwei Rähmchen kann man für später aufheben.
- In die Wabentasche kommen nun eine bestiftete Wabe mit der Königin und eine ausgebaute oder honigfeuchte Wabe.
- In die Wabentasche können die Arbeitsbienen zur Brutpflege und die Versorgung der Königin einwandern.
- In die bestiftete Wabe 1 wandert die Varroa, während die ausgebaute Wabe 2 sofort von der Königin bestiftet wird.

- Ist die Wabe 1 verdeckelt, wird sie entnommen und eingeschmolzen.
- Auf diesen Platz wird die nächste ausgebaute Wabe 3 gegeben. Nun wandern die Varroen in die Wabe 2.
- Diesen Vorgang wiederholt man drei Mal und damit sind dann alle Bienen und auch die letzten Drohnen im Brutraum geschlüpft. Die Varroa kann sich somit nur mehr in der Varroatasche vermehren.

### **Vorteile der Wabentasche**

- Keine Chemie
- Die Königin bleibt in Eilage
- Besserer Honigertrag
- Wabenhygiene
- Oxalsäurebehandlung zusätzlich möglich

### **Brutentnahme**

- Am besten ca. 2 Wochen vor Trachtende
- Alle Brutwaben mit wenigen Bienen in einen Sammelbrutableger geben.
- Die Königin, die überwiegende Mehrzahl an Bienen und eine Wabe mit offener Brut bleiben im Muttervolk.
- Sobald die einzige, verbliebene Brutwabe verdeckelt ist, entnehmen und mit den gefangenen Varroen einschmelzen.
- Den Sammelbrutableger außerhalb des Flugkreises aufstellen.

- Flugloch verkleinern.
- Mit Ameisensäure behandeln.
- Der Ableger zieht sich selbst eine Königin.
- Leere dunkle Brutwaben entnehmen.
- Füttern

### Weitere biotechnische Möglichkeiten

- Isolation der Königin in einer schmalen Wabentasche
- Isolation der Königin in einem in einer Wabentasche befindlichen Käfig

Danke für Eure Aufmerksamkeit